

Aufruf aller Lichtarbeiter

Zur geistigen und praktischen Mitarbeit

Zum Bau einer Schule für den ganzen Menschen.

Laßt uns ein Gebäude errichten an einem Platz, wo Herzenergien fließen, aus Stoffen, die dem Aufbau des Menschlichen Körpers gleichen und seinem Wohlbefinden dienlich sind, in einer Form, die den Geist der Aufgabe dieses Gebäudes ausdrückt.

Allein gültiger Maßstab soll der Mensch als Mittler zwischen Himmel und Erde sein.

Laßt uns jenseits aller begrenzenden Vorstellungen, Institutionen, Konfessionen, Logen und Vereinen einen Ort der Begegnung schaffen, wo Menschen sich selbst innerhalb der göttlichen Ordnung erkennen können.

Aufgerufen sind alle Lichtarbeiter auf allen Wirkebenen, der freie Zimmergeselle wie der Minister, der Bankier wie der Architekt, der Meditierende wie der Betende. Das Wissen um die Dinge ist längst wieder aufgetaucht. Laßt uns nun beginnen diese Ideen zu manifestieren, damit an diesem Ort Raum, Zeit und Aufgabe in Wohlklang zu einander schwingen und die Menschen in ihrer Ganzheit gestärkt werden.

So möge es sein.



Koordination:

Wulfing Kranenbroeker
Zur Erzleite 26
90556 Cadolzburg
09103 71 44 654
WulfingKra@gmx.de

Das Lighthouse-Projekt

Die Theorie: Der Mensch ist ein Wesen, welches nicht auf die stoffliche Physik, den be-greifbaren Körper beschränkt ist. Durch geistige Techniken lassen sich diese Ausdehnungen in den anderen Existenzebenen erfahrbar machen. Alle Seinsebenen stehen miteinander in Wechselwirkung. Dies sind die 'Erkenntnisse, die uns die Mystiker aller Schulen und Kulturkreise aller Zeiten vermitteln. Inzwischen ist auch die moderne Physik zu diesen Erkenntnissen gekommen.ⁱ Meditation ist meßbar geworden.

Auch unser blauer Planet, unsere leibliche Mutter, ist ein Wesen welches Bewußtsein besitzt, mit dem wir Menschen nicht nur physisch in einer permanenten Wechselwirkung stehen. Noch sind wir als Menschheit ein Embryo in ihrem Mutterschoß.

Nach dem Analogiegesetz - Wie es oben beschaffen ist, so geschieht es auch unten - gibt es auch im Körper der Erde Zonen, Netze und Felder, in denen die Wechselwirkung der geistigen Seinsebenen mit der physischen spürbar oder meßbar ist, ähnlich der Akupunkturpunkte (*Haed'sche Zonen*) und Meridiane der chinesischen Medizin für den menschlichen Körper. An solchen Orten ist die Wechselwirkung zwischen allen Seinsebenen des Menschen, der Erde und des Kosmos besonders wirkungsvoll. Man nannte sie Kraftorte und nutzte sie als Kultplätze oder errichtete dort vorwiegend Tempel. Der Name und die Funktion der Götter, die an diesen Orten verehrt wurden, läßt darauf schließen, welche Qualität der Energie dort wirken. Das Wissen um diese Kraftorte ist zwischenzeitlich durch unser dualistisches Denken, die Überzeugung, daß die Welt und ich zwei voneinander getrennte Entitäten seien, verlorengegangen. Das heißt aber nicht, daß es diese Kraftplätze nicht mehr gibt. Sofern dort durch die Christianisierung eine St Michaelskirche (*der sicherste Hinweis auf eine ehemalige Kultstätte*) errichtet wurde, dient es einem ähnlichen oder gleichen Zweck. Aber wenn dort Banken, Nervenheilstätten (*Bonn*) oder Logenhäuser entstehen, können wir den Umfang dieser geistigen Umweltverschmutzung leise ahnen.

Gedanken sind Energien, die die Qualität besitzen sich zu verwirklichen. Wenn viele Menschen die selben Gedanken denken, entsteht ein morphogenetisches Feldⁱⁱ, eine Art Batterie, die alle diejenigen mit Energie versorgt, die zu diesen Ideen in Resonanz stehen. Dieses Gedankengut breitet sich von selbst über Raum und Zeit aus. Hieraus können wir die Verantwortung erkennen, die wir gerade an solchen Kraftorten, wo sich die Energien potenzieren, tragen.

Alles Materielle, als auch das Immaterielle ist an eine Form gebunden, an einen Körper oder eine Schwingungszahl: **Alles was ist, ist begrenzt in Raum, Zeit und Zahl.** Spätestens seit den Überlegungen Albert Einsteins sind auch die Physiker der Überzeugung, daß die Vorstellungen und Begriffe Materie und Energie austauschbar sind. Alles löst sich in Zahlenverhältnissen auf. Doch nicht in irgentwelchen, beliebigen Verhältnissen. Wie Johannes Keplerⁱⁱⁱ und die Mystiker^{iv} es beschrieben haben:

Die Welt ist Klang, Musik.

Die moderne Forschung beweist (*Chaosforschung, Bio-Physik etc.*), in der weit überwiegenden Mehrzahl der Ereignisse, Prozesse bevorzugt die Natur harmonische, eben

musikalische Zahlenverhältnisse. Zum Beispiel gibt es in den Beziehungen unseres Sonnensystems zu einander nicht eine, die nicht einem musikalischen Verhältnis entspricht.^v

In der Welt der Formen ist solch ein bevorzugtes Verhältnis der **Goldene Schnitt**. Sie werden erstaunt sein, wie oft ihnen dieses harmonische Verhältnis begegnet, wenn sie Objekte nachmessen, die sie als schön empfinden.

Hier wird die Wechselwirkung zwischen Form und Geist erkennbar.

Das Problem: Wir haben die Welt und uns selbst krank gemacht, in dem wir uns selbst aus diesen Harmonien gebracht haben. Mehr und mehr erkennen die Menschen diesen Zustand. Einzelne besinnen sich und beginnen in sich den Zustand des Eins-Seins, des Heil-Seins zu verwirklichen. Durch die geistigen Techniken entsteht eine sich steigernde Sensibilität für all das, was um einen herum geschieht und wirkt. Früher konnte man sich noch auf einen Berg oder in eine Einöde zurückziehen, eben dort, wo die Welt noch heil war. Dies ist heute nicht mehr möglich. Neben der Bevölkerungsdichte verseuchen die Ultrakurzwellen- oder neuerdings sogar Mikrowellensender von Radio, TV und Militär selbst den entlegensten Winkel dieser Erde (*Waldsterben, verirrte Vogelschwärme, gestrandete Wale, etc.*). Die allerletzten Reservate, die wir unserer mißhandelten Natur noch zugewiesen haben, sollten wir ihr auch belassen. Wir müssen nach Lösungen suchen, die nicht wieder nur neue Probleme auf anderen Ebenen schaffen. Wir Menschen sind nun einmal Gemeinschaftswesen, also kann die Lösung nur innerhalb einer Gemeinschaft liegen.

Eine größere Wohngemeinschaft ist ein Dorf oder eine Stadt, und diese besteht aus vielen Zellen, den Häusern, und Adern, den Straßen, Kanälen, und Nerven, den Strom- und Kommunikationsleitungen. Früher wuchs so eine Wohn- und Arbeitsgemeinschaft organisch, was an alten Stadtplänen noch manchmal erkennbar wird. Die verwendeten Materialien waren ausschließlich natürlichen Ursprungs, meist sogar organisch (*Holz, Lehm, Stroh*).

Betrachten wir eine moderne Stadt, so wird das ordentliche Chaos deutlich. Die Straßen und Wohnsiedlungen, und die Innenräume, sind zumeist rechtwinklig angeordnet, das unbeliebteste Winkelverhältnis in der Natur überhaupt. Oberleitungen kreuzen Häuser, in allen Wänden fließt Strom, Eisengitter und Stahllarmierungen durchziehen Decken und Wände (*Faraday'scher Käfig*), wir umgeben uns mit Strahlungsquellen (*Bildschirme, Quarzuhren, Handys*)^{vi} und wo die Abwasserkanäle und Bergwerksstollen verlaufen weiß niemand. Auf den Verlauf der natürlichen Energien und Qualitäten hat beim Bau niemand Rücksicht genommen.

So brauchen wir uns nicht wundern, wenn wir an solchen schwer gestörten Orten ständig krank werden, andauernden Unfrieden empfinden. Unfallneigung, Aggressivität oder Melancholie bis zur Suizidneigung sind für uns heute beinahe zum Normalzustand geworden. Zudem bestehen unsere Häuser und Straßen heute zum größten Teil aus künstlichen Materialien, die wir nach dem Gebrauch nicht einmal auf einer normalen Mülldeponie endlagern dürften (*Asbest, Mineralwolle, Farben etc.*) Zum Teil handelt es sich bei unserer dritten Haut um gefährlichen Sondermüll.

Wenn wir nun in solch einer Umgebung meditieren und uns sensibilisieren, haben wir mit all diesen Energien zu kämpfen. Ein großer Teil der Bemühungen geht hierbei ver-

loren. Es geschieht auch häufig, daß wir uns an solchen Orten Probleme, Ängste oder Krankheiten in uns hineinholen, die andere dort zurückgelassen haben.

Was können wir tun?

Die Idee ist, ein Modell zu verwirklichen, in dem diese Probleme gelöst sind.

So soll dieses Gebäude oder diese Siedlung eine Schule sein, in der einige Menschen wohnen und wirken, um es dadurch lebendig zu erhalten und eine Langzeitwirkung zu dokumentieren. Hier sollen Seminare, Workshops und Vorträge zur Bewußtseinsentwicklung stattfinden als auch ständige Nacharbeitungsmöglichkeiten von Techniken oder Lehren, die man einmal in einem Seminar gelernt hat. Wichtig ist auch der Unterhalt eines offenen Forums, damit Begegnungen auch außerhalb der durch die Thematik eines Seminars beschränkten Interessengemeinschaft möglich wird. Organische Vernetzung sei hier das Stichwort.

Somit ist eine Lage zumindest in Stadtnähe zwingend erforderlich. Da es sich hierbei um eine Herzens- und Geistesentwicklung handelt, sollte der Ort eben diese Energiequalitäten aufweisen. Es gibt im deutschen Raum immer noch einige Orte, die diese Qualitäten aufweisen. Vielleicht auch gerade deshalb, weil wir auf diesem Gebiet nahezu blind geworden sind. Auch den anderen geomantischen Gegebenheiten, wie geologische Verwerfungen und Wasseradern, soll Rechnung getragen werden. Auch die Zeitqualitäten bei Planung, Beginn, Bau und Start der Schule werden berücksichtigt werden.

Als Baumaterialien sind Holz, Lehm, Ried und Quarz als hauptsächliche Elemente ins Auge gefaßt. Es sollen vorwiegend organische Materialien verwendet werden. Die Ergebnisse der Baubiologie bestätigen die hohe Wohnqualität solcher Behausungen.

Dieses Projekt dient der Gemeinschaft. So wäre es nur sinnvoll es durch eine interessierte Gemeinschaft zu verwirklichen, damit von Anbeginn an eine entsprechende Geisteshaltung auf diesen Bau einwirkt und Fehler durch mangelndes Interesse oder Unaufmerksamkeit vermieden werden können. Außerdem wäre eine praktische Mitarbeit, welche bei einem Lehm- oder Fachwerkbau sehr gut möglich ist, schon eine Möglichkeit, diese Art einer natürlichen Bautechnik selbst intensiv kennenzulernen.^{vii}

Die Funktion dieses Gebäudes begänne somit schon mit dem Aufbau selbst. Der Goldene Schnitt wird bei der Formgestaltung eine Hauptrolle spielen. Alle Räumlichkeiten und Bemaßungen werden, soweit es technisch und finanziell realisierbar ist, eine ihrer Funktion entsprechenden Harmonien aufweisen.

Hier taucht der wirtschaftliche Faktor auf, der gerade heute ein großes Gewicht hat. Auch auf dieser Ebene tun sich heute erstaunliche Erkenntnisse auf, daß ökologisches Bauen auch ökonomisch ist. Das Wohnklima in einem Fachwerk-Lehm- oder Fachwerkbau ist bis heute unübertroffen. Auch das seit dem Altertum, spätestens, bekannte Prinzip einer Warmluft-Zentralheizung, teilweise in Fußboden oder Wand, läßt sich ohne Metallschächte verwirklichen. Es geht nicht darum Technik zu verdammern, sondern sie voll verantwortlich, auf allen Erkenntnisebenen, anzuwenden.

Es gibt noch viel zu entdecken und bewegen, packen wir es an.

Das Lighthouse-Projekt

*Wer hat Interesse seine Energien mit in dieses Projekt einzubringen?
Gebraucht wird alles, vom Gebet und Wunsch bis zum praktischen Tip und aktiven Bauhelfer, vom Amtmann und Rechtsanwalt bis zum Architekten und Rutengänger, vom Astrologen bis zum Kapitalanleger, vom Polier bis zum Zimmermann.*

Koordination:

Wulfing Kranenbroeker
Zur Erzleite 26
90556 Cadolzburg
09103 71 44 654
WulfingKra@gmx.de

-
- ⁱ 1. Fritjof Capra: Wendezeit
2. Burkhard Heim: Elementarstrukturen der Materie I, II + III
3. Hans-Peter Dürr: Physik und Transzendenz
4. siehe auch die Diskussion aus dem Scherz-Verlag: Naturwissenschaft und Glaube
- ⁱⁱⁱⁱ Rupert Sheldrake: Das schöpferische Universum
- ⁱⁱⁱ Johannes Kepler: De Harmonice Mundi I-V (Die fünf Bücher der Weltharmonik)
- ^{iv} 1. Dieter Kolk: Zahl und Qualität
2. Hans Kayser: Lehrbuch der Harmonik; Akroasis; Grundriß eines Systems der hamonikalen Wertformen;
3. Peter Plichta: Das Primzahlkreuz I + II
4. Joachim Ernst Behrend: Nada Brahma
- ^v Hans Cousto: Die kosmische Oktave
- ^{vi} 1. Wulf-Dietrich Rose: Elektrostreß
2. Herbert L. König/Enno Folkerts: Elektrischer Strom als Umweltfaktor
- ^{vii} 1. Patrick Whitefield: Permakultur kurz & bündig
2. Oswald Hitschfeld: Der Kleinsthof